

Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain im Februar 2019



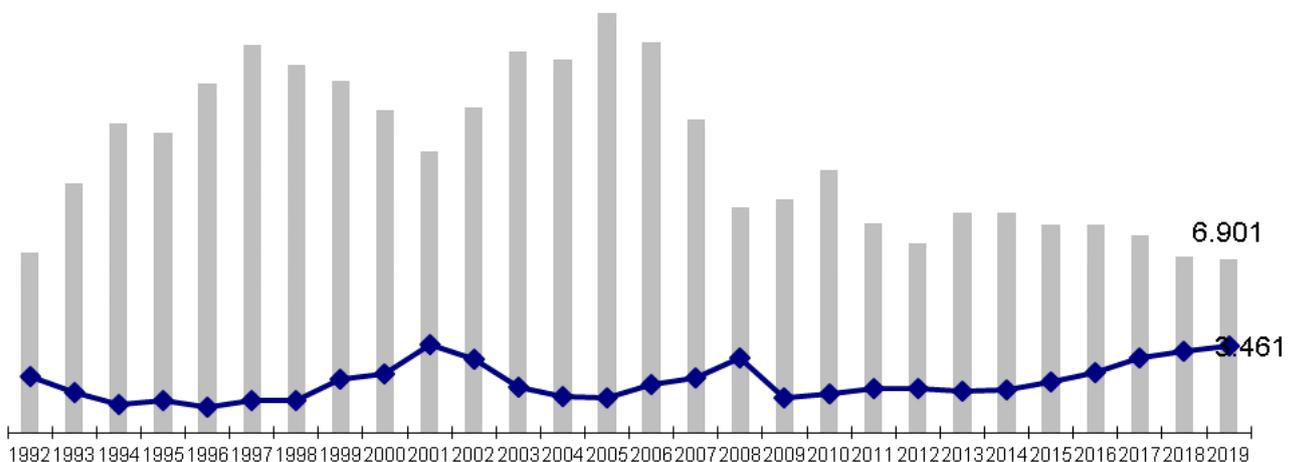
Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Aschaffenburg

Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain im Februar 2019

- Im Februar leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit
- 6.901 Arbeitslose, 133 weniger als vor einem Jahr, 58 weniger als letzten Monat
- 931 neue Stellen: 266 mehr als im Vormonat, 39 weniger als im Februar 2018
- Arbeitslosenquote Februar 2019: 3,2 Prozent (Januar 2019: 3,3 Prozent; Februar 2018: 3,3 Prozent)
- Quote Landkreis Miltenberg: 3,0; Landkreis Aschaffenburg: 2,7 Prozent; Stadt Aschaffenburg: 5,0 Prozent.

Arbeitslose und offene Stellen (jeweils im Februar)



Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service
Telefonnummer **0800 4 5555 20 (kostenlos)**

Newsletter unter www.ba-arbeitgebernews.de
Weitere Infos: www.arbeitsagentur.de/aschaffenburg

Überblick: Weitere leicht sinkende Arbeitslosigkeit

„Der Bestand an Arbeitslosen geht im Februar im saisonüblichen Rahmen wieder leicht zurück. Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain ist weiterhin gut. Die Arbeitslosigkeit liegt etwas unter dem Vorjahresniveau und der Bedarf der heimischen Wirtschaft an Arbeitskräften ist nach wie vor hoch.“ erklärt Mathilde Schulze-Middig, Leiterin der Agentur für Arbeit Aschaffenburg.

Seit der Wiedervereinigung war der Bestand an Arbeitslosen in einem Februar nicht so niedrig und gleichzeitig der Bestand an offenen Stellen so hoch.

Am Zähltag Mitte Februar wurden am Bayerischen Untermain 6.901 arbeitslose Männer und Frauen gezählt, 58 weniger als im Januar und 133 weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang verliert allerdings an Tempo. Die kommenden Monate und die erhoffte Frühjahrsbelebung werden zeigen, wohin in diesem Jahr die Reise auf dem Arbeitsmarkt geht.

Mathilde Schulze-Middig: „Die Entwicklung der verschiedenen Personengruppen zeigte kaum Auffälligkeiten.“ Die Anzahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren hat im Februar gegenüber dem Vormonat leicht zugenommen. Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen und der Schwerbehinderten ist leicht zurückgegangen. Jeder vierte Arbeitslose war älter als 55 Jahre, jeder fünfte suchte seit mehr als einem Jahr nach einem neuen Job und knapp jeder dritte hatte keinen deutschen Pass. 2.029 Ausländer waren arbeitslos, davon 713 im Kontext von Fluchtmigration. Die größte Nationalitätengruppe waren 460 Syrer vor den 109 Afghanen. Mehr als die Hälfte der arbeitslosen Geflüchteten waren jünger als 35 Jahre. Die Zunahme der arbeitslosen Ausländer ist auch auf die Beendigung von Sprachkursen und anderen Maßnahmen zurückzuführen.

3,2 Prozent betrug die Arbeitslosenquote im Februar, 0,1 Punkte besser als im Januar und vor einem Jahr. Regional blieb alles gegenüber dem Vormonat unverändert: der Landkreis Aschaffenburg erreichte 2,7 Prozent, der Landkreis Miltenberg 3,0 Prozent und die Stadt Aschaffenburg 5,0 Prozent. Der Raum Alzenau blieb mit 2,4 Prozent regionaler Spitzenreiter.

Für die einzelnen Personengruppen lagen die Quoten zwischen 2,1 Prozent bei den unter 20jährigen und 3,9 Prozent bei den 55 bis unter 65jährigen. Im Vorjahresvergleich nahm die Erwerbslosigkeit insbesondere bei den Ausländern, den Schwerbehinderten und den über 55jährigen zu.

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer ist im Februar gegenüber dem Vormonat leicht auf 103,4 Punkte gefallen. Der aktuelle Stand des Frühindikators des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) lässt damit aber weiterhin eine positive Arbeitsmarktentwicklung in den

kommenden Monaten erwarten. „Die Konjunktur hat sich deutlich abgekühlt, aber der Beschäftigungsaufschwung geht weiter“, sagt Arbeitsmarktforscher Enzo Weber. „Der Arbeitskräftebedarf bleibt hoch.“ Aber die Dynamik lässt nach. Mit der Konjunktur schwäche sich auch die Entwicklung in der Zeitarbeit ab, was einen weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit erschwere.

Von den 6.901 Arbeitslosen am Bayerischen Untermain wurden 3.724 in der Agentur und 3.177 in den drei Jobcentern Stadt und Landkreis Aschaffenburg und Landkreis Miltenberg betreut.

Die Rückgänge der Arbeitslosigkeit sowohl gegenüber dem Vormonat wie gegenüber dem Vorjahresmonat entfielen komplett auf die Kunden der Agentur. Während die Stadt Aschaffenburg und der Landkreis Miltenberg mehr Arbeitslose als im Vorjahr registrierte, verbuchte der Landkreis Aschaffenburg einen Rückgang von 7,6 Prozent.

Im Februar waren am Bayerischen Untermain waren 3.461 offene Arbeitsstellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr gab es 208 Stellen mehr. Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen liegt weiter auf hohem Niveau.

931 neue Stellen konnte der Arbeitgeber-Service im Berichtsmonat akquirieren, 39 weniger als vor einem Jahr. 380 Angebote kamen aus der Zeitarbeit – 40 Prozent von allen -, 109 aus dem verarbeitenden Gewerbe, 84 aus dem Handel, 46 aus dem Baugewerbe und 64 aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Arbeitsvermittler sprechen bei ihren Beobachtungen von einer unverändert guten Nachfrage: „Arbeitgeber erwarten weiterhin gute Auftragslage zum Saisonstart. Besonders schwierig ist der Arbeitsmarkt in der Baubranche. Bei den Dachdeckern, Fliesenlegern, Baufacharbeitern können die Angebote nicht hinreichend mit marktnahen Bewerber besetzt werden. Auch im Einzelhandel (insbesondere Lebensmittel) sowie im Kfz-Handwerk, Friseurhandwerk und im Bereich Erziehung besteht weiterhin ein hoher Stellenbestand für ausgebildete Kräfte, aber es fehlen Fachkräfte.“

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Februar 2019

Merkmale	Feb 2019	Jan 2019	Dez 2018	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Feb 2018		Jan 2018	Dez 2017
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	12.724	12.707	12.641	17	0,1	-385	-2,9	-3,2	-4,0
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	6.901	6.959	6.294	-58	-0,8	-133	-1,9	-3,8	-2,5
56,3% Männer	3.883	3.920	3.458	-37	-0,9	26	0,7	-1,6	1,4
43,7% Frauen	3.018	3.039	2.836	-21	-0,7	-159	-5,0	-6,5	-6,9
9,8% 15 bis unter 25 Jahre	675	646	632	29	4,5	-118	-14,9	-12,8	-5,1
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	159	145	149	14	9,7	-19	-10,7	-10,5	-2,6
36,4% 50 Jahre und älter	2.510	2.584	2.323	-74	-2,9	-39	-1,5	-2,7	-1,4
24,7% dar. 55 Jahre und älter	1.702	1.739	1.578	-37	-2,1	55	3,3	0,6	0,7
19,3% Langzeitarbeitslose	1.332	1.410	1.350	-78	-5,5	-132	-9,0	-6,3	-6,7
8,5% Schwerbehinderte Menschen	587	605	589	-18	-3,0	18	3,2	2,2	1,9
32,0% Ausländer	2.209	2.154	1.985	55	2,6	238	12,1	5,1	10,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.480	2.686	2.210	-206	-7,7	114	4,8	4,6	3,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	915	1.501	955	-586	-39,0	15	1,7	4,9	11,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	692	378	505	314	83,1	84	13,8	-15,8	6,8
seit Jahresbeginn	5.166	2.686	27.911	x	x	232	4,7	4,6	1,0
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.548	2.026	2.291	522	25,8	-24	-0,9	12,4	7,6
dar. in Erwerbstätigkeit	782	704	636	78	11,1	-34	-4,2	13,5	0,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	542	373	554	169	45,3	-24	-4,2	38,7	18,6
seit Jahresbeginn	4.574	2.026	28.191	x	x	200	4,6	12,4	-0,5
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,2	3,3	3,0	x	x	x	3,3	3,4	3,1
dar. Männer	3,4	3,4	3,0	x	x	x	3,4	3,5	3,0
Frauen	3,1	3,1	2,9	x	x	x	3,3	3,3	3,1
15 bis unter 25 Jahre	2,9	2,8	2,8	x	x	x	3,4	3,2	2,9
15 bis unter 20 Jahre	2,1	1,9	2,0	x	x	x	2,3	2,1	2,0
50 bis unter 65 Jahre	3,3	3,4	3,1	x	x	x	3,5	3,7	3,3
55 bis unter 65 Jahre	3,9	3,9	3,6	x	x	x	4,0	4,2	3,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,6	3,7	3,3	x	x	x	3,7	3,8	3,4
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.815	7.851	7.143	-36	-0,5	-272	-3,4	-4,8	-5,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.527	9.527	8.951	-	-	-557	-5,5	-5,9	-6,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	9.603	9.605	9.027	-2	-0,0	-551	-5,4	-5,8	-6,3
Unterbeschäftigungsquote	4,4	4,4	4,2	x	x	x	4,8	4,8	4,5
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	3.419	3.469	3.033	-50	-1,4	-138	-3,9	-2,9	-1,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.482	9.381	9.278	101	1,1	-557	-5,5	-6,1	-6,4
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.125	4.142	4.181	-16	-0,4	-290	-6,6	-6,6	-5,3
Bedarfsgemeinschaften	6.975	6.913	6.847	63	0,9	-491	-6,6	-7,3	-7,8
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	931	665	860	266	40,0	-39	-4,0	17,7	30,7
Zugang seit Jahresbeginn	1.596	665	10.233	x	x	61	4,0	17,7	3,1
Bestand	3.461	3.418	3.600	43	1,3	208	6,4	5,6	5,0

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

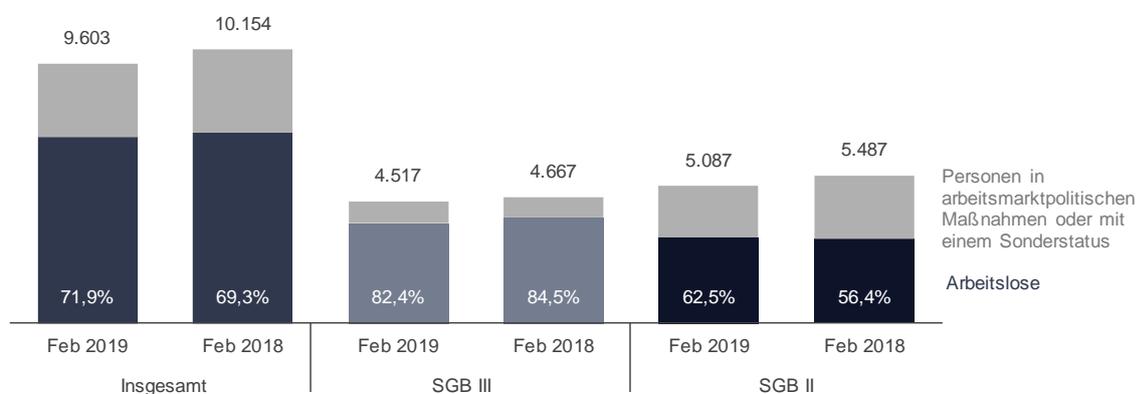
Komponenten der Unterbeschäftigung

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Februar 2019

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Diese Personen werden zur Unterbeschäftigung gerechnet, weil sie für Menschen stehen, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen bzw. ohne die Zuweisung zu einem Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

Unterbeschäftigung nach Rechtskreisen



Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Feb 2019	Jan 2019	Veränderung gegenüber							
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾					
					Feb 2018		Jan 2018		Dez 2017	
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %		
Arbeitslosigkeit	6.901	6.959	-58	-0,8	-133	-1,9	-3,8	-2,5		
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	914	892	22	2,5	-139	-13,2	-12,2	-23,5		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	555	534	21	3,9	-172	-23,7	-24,3	-38,5		
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	359	358	1	0,3	33	10,1	15,1	14,2		
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.815	7.851	-36	-0,5	-272	-3,4	-4,8	-5,6		
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	1.712	1.676	36	2,1	-285	-14,3	-10,9	-9,6		
Berufliche Weiterbildung inklusive Förderung von Menschen mit Behinderungen	438	446	-8	-1,8	-4	-0,9	4,2	-7,5		
Arbeitsgelegenheiten	154	158	-4	-2,5	30	24,2	42,3	22,2		
Fremdförderung	678	801	-123	-15,4	-275	-28,9	-12,6	-17,7		
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-4	-100,0	-100,0	-25,0		
Beschäftigungszuschuss	7	8	-1	-12,5	-3	-30,0	-20,0	-10,0		
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	*	*	*	-112	-100,0	*	-43,2		
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	430	262	168	64,1	78	22,2	-12,1	11,7		
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.527	9.527	-	-	-557	-5,5	-5,9	-6,4		
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	76	77	-1	-1,3	6	8,6	6,9	10,1		
Gründungszuschuss	74	77	-3	-3,9	5	7,2	8,5	10,3		
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	*	-	*	*	*	*	*	*		
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	9.603	9.605	-2	-0,0	-551	-5,4	-5,8	-6,3		
Unterbeschäftigungsquote	4,4	4,4	x	x	x	4,8	4,8	4,5		
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	71,9	72,5	x	x	x	69,3	70,9	67,0		

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Auswertungen möglich.

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

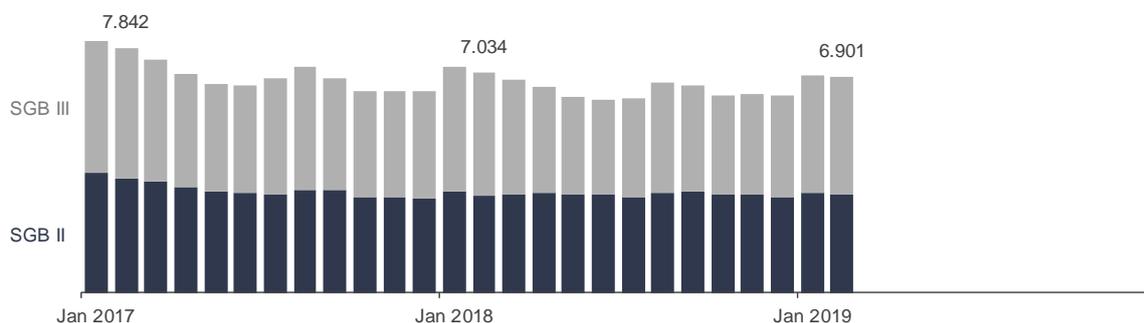
Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Februar 2019

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Februar um 58 auf 6.901 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 133 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Februar 3,2%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 3,3% belaufen. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 3.724, das sind 57 weniger als im Vormonat und 218 weniger als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,7%. Im Rechtskreis SGB II gab es 3.177 Arbeitslose, das ist ein Minus von 1 gegenüber Januar; im Vergleich zum Februar 2018 waren es 85 Arbeitslose mehr. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 1,5%.

Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Feb 2019	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Feb 2019	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
		1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	6.901	-58	-0,8	-133	-1,9	3,2	3,3	3,3
Männer	3.883	-37	-0,9	26	0,7	3,4	3,4	3,4
Frauen	3.018	-21	-0,7	-159	-5,0	3,1	3,1	3,3
15 bis unter 25 Jahre	675	29	4,5	-118	-14,9	2,9	2,8	3,4
15 bis unter 20 Jahre	159	14	9,7	-19	-10,7	2,1	1,9	2,3
50 Jahre und älter	2.510	-74	-2,9	-39	-1,5	3,3	3,4	3,5
55 Jahre und älter	1.702	-37	-2,1	55	3,3	3,9	3,9	4,0
Deutsche	4.674	-114	-2,4	-372	-7,4	2,4	2,5	2,7
Ausländer	2.209	55	2,6	238	12,1	x	x	x
Rechtskreis SGB III	3.724	-57	-1,5	-218	-5,5	1,7	1,8	1,9
Männer	2.132	-69	-3,1	-82	-3,7	1,9	1,9	2,0
Frauen	1.592	12	0,8	-136	-7,9	1,6	1,6	1,8
15 bis unter 25 Jahre	388	12	3,2	-118	-23,3	1,7	1,6	2,2
15 bis unter 20 Jahre	84	17	25,4	-8	-8,7	1,1	0,9	1,2
50 Jahre und älter	1.596	-40	-2,4	-56	-3,4	2,1	2,2	2,3
55 Jahre und älter	1.172	-23	-1,9	36	3,2	2,6	2,7	2,7
Deutsche	2.949	-45	-1,5	-303	-9,3	1,5	1,6	1,7
Ausländer	774	-12	-1,5	87	12,7	x	x	x
Rechtskreis SGB II	3.177	-1	-0,0	85	2,7	1,5	1,5	1,5
Männer	1.751	32	1,9	108	6,6	1,5	1,5	1,4
Frauen	1.426	-33	-2,3	-23	-1,6	1,4	1,5	1,5
15 bis unter 25 Jahre	287	17	6,3	-	-	1,3	1,2	1,2
15 bis unter 20 Jahre	75	-3	-3,8	-11	-12,8	1,0	1,0	1,1
50 Jahre und älter	914	-34	-3,6	17	1,9	1,2	1,3	1,3
55 Jahre und älter	530	-14	-2,6	19	3,7	1,2	1,2	1,2
Deutsche	1.725	-69	-3,8	-69	-3,8	0,9	0,9	0,9
Ausländer	1.435	67	4,9	151	11,8	x	x	x

1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

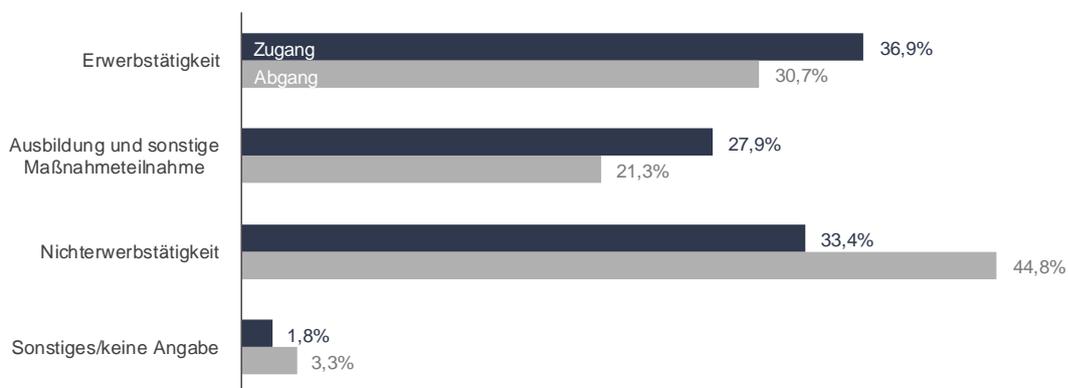
Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Februar 2019

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Februar meldeten sich 2.480 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 114 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.548 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 24 weniger als im Februar 2018. Seit Jahresbeginn gab es 5.166 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 232 Meldungen. Dem gegenüber stehen 4.574 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 200 Abmeldungen. Im Februar meldeten sich 915 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 15 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 782 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 34 weniger als vor einem Jahr.

Anteil ausgewählter Zu- und Abgangsstrukturen an allen Zugängen in und Abgängen aus Arbeitslosigkeit



Zugangs- und Abgangsstrukturen	Feb 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
		1	2	3	4		5	6
Zugang an Arbeitslosen insgesamt	2.480	-206	-7,7	114	4,8	5.166	232	4,7
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	915	-586	-39,0	15	1,7	2.416	85	3,6
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	867	-514	-37,2	12	1,4	2.248	16	0,7
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	27	-59	-68,6	9	50,0	113	65	135,4
Selbständigkeit	20	-14	-41,2	-3	-13,0	54	9	20,0
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	692	314	83,1	84	13,8	1.070	13	1,2
Nichterwerbstätigkeit	828	51	6,6	37	4,7	1.605	178	12,5
dar. Arbeitsunfähigkeit	584	33	6,0	-21	-3,5	1.135	88	8,4
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	221	9	4,2	44	24,9	433	75	20,9
Sonstiges/keine Angabe	45	15	50,0	-22	-32,8	75	-44	-37,0
Abgang an Arbeitslosen insgesamt	2.548	522	25,8	-24	-0,9	4.574	200	4,6
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	782	78	11,1	-34	-4,2	1.486	50	3,5
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	717	77	12,0	-42	-5,5	1.357	24	1,8
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	35	-1	-2,8	1	2,9	71	16	29,1
Selbständigkeit	30	3	11,1	8	36,4	57	10	21,3
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	542	169	45,3	-24	-4,2	915	80	9,6
Nichterwerbstätigkeit	1.141	281	32,7	39	3,5	2.001	72	3,7
dar. Arbeitsunfähigkeit	811	247	43,8	27	3,4	1.375	63	4,8
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	264	24	10,0	20	8,2	504	22	4,6
Sonstiges/keine Angabe	83	-6	-6,7	-5	-5,7	172	-2	-1,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

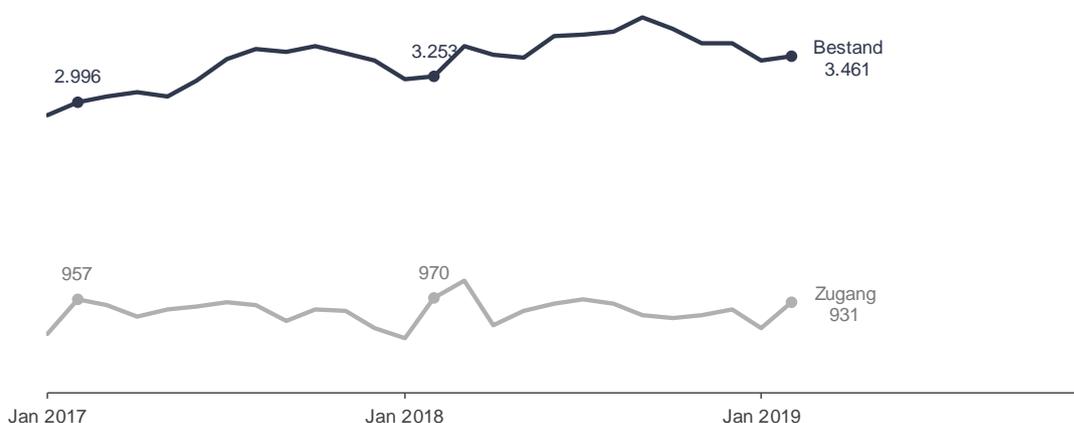
Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Gemeldete Arbeitsstellen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Februar 2019

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Aschaffenburg waren im Februar 3.461 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Januar ist das ein Plus von 43 oder 1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 208 Stellen mehr (+6 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Februar 931 neue Arbeitsstellen, das waren 39 oder 4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 1.596 Stellen eingegangen, das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 61 oder 4%. Zudem wurden im Februar 902 Arbeitsstellen abgemeldet, 17 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Von Januar bis Februar gab es insgesamt 1.748 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 79 oder 5%.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Gemeldete Arbeitsstellen	Feb 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang	931	266	40,0	-39	-4,0	1.596	61	4,0
dar. sofort zu besetzen	713	231	47,9	-80	-10,1	1.195	-43	-3,5
sozialversicherungspflichtig	927	263	39,6	-27	-2,8	1.591	82	5,4
dar. sofort zu besetzen	709	228	47,4	-79	-10,0	1.190	-36	-2,9
Bestand	3.461	43	1,3	208	6,4	3.440	195	6,0
dar. sofort zu besetzen	3.298	14	0,4	196	6,3	3.291	195	6,3
sozialversicherungspflichtig	3.425	49	1,5	229	7,2	3.401	211	6,6
dar. sofort zu besetzen	3.262	20	0,6	208	6,8	3.252	206	6,7
Abgang	902	56	6,6	-17	-1,8	1.748	79	4,7
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	891	50	5,9	-18	-2,0	1.732	83	5,0

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

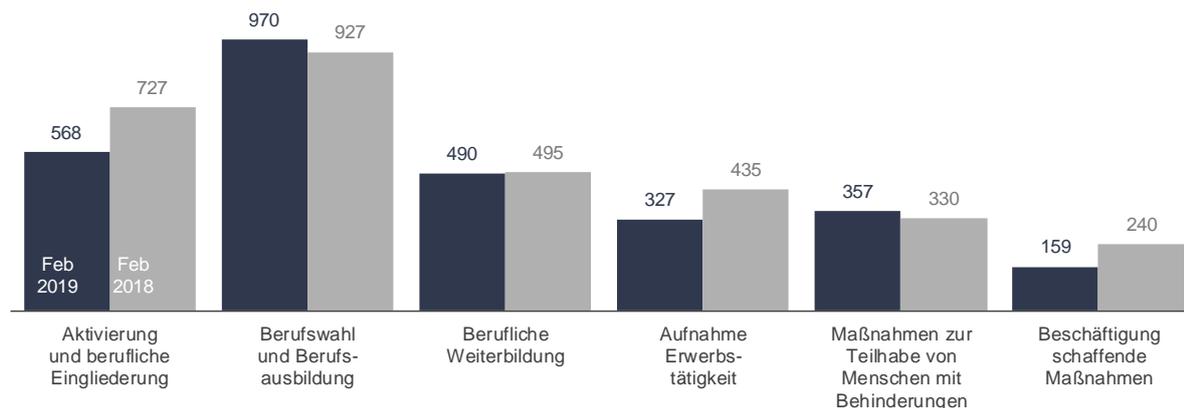
Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Februar 2019

Mit dem Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente konnte für zahlreiche Personen im Bezirk der Agentur für Arbeit Arbeitslosigkeit beendet oder verhindert werden. Die nachfolgenden Übersichten informieren über alle Kategorien von Maßnahmen, die derzeit am Arbeitsmarkt eingesetzt werden.

Bestand an Teilnehmern nach arbeitsmarktpolitischen Maßnahmekategorien

(aktueller Berichtsmonat vorläufig und hochgerechnet)



Maßnahmekategorien der Arbeitsmarktpolitik ¹⁾	Feb 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	628	174	38,3	-123	-16,4	1.082	-152	-12,3
Berufswahl und Berufsausbildung	46	4	9,5	16	53,3	88	16	22,2
Berufliche Weiterbildung	68	-6	-8,1	-	-	142	23	19,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	82	32	64,0	25	43,9	132	7	5,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	13	-11	-45,8	-11	-45,8	37	-21	-36,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	104	66	173,7	17	19,5	142	13	10,1
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	-5	-100,0	-	-13	-100,0
Bestand								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	568	23	4,2	-159	-21,9	557	-160	-22,3
Berufswahl und Berufsausbildung	970	-2	-0,2	43	4,6	971	26	2,7
Berufliche Weiterbildung	490	-11	-2,2	-5	-1,0	496	8	1,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	327	-	-	-108	-24,8	327	-110	-25,2
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	357	-4	-1,1	27	8,2	359	24	7,2
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	159	-	-	-81	-33,8	159	-75	-31,9
Freie Förderung / Sonstige Förderung	*	*	*	*	*	*	*	*
Abgang								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	408	187	84,6	4	1,0	629	-64	-9,2
Berufswahl und Berufsausbildung	69	40	137,9	6	9,5	98	3	3,2
Berufliche Weiterbildung	82	9	12,3	30	57,7	155	-4	-2,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	59	-1	-1,7	-5	-7,8	119	-14	-10,5
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	17	-11	-39,3	-4	-19,0	45	-	-
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	107	13	13,8	33	44,6	201	75	59,5
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	-4	-100,0	-	-40	-100,0

1) Für die letzten drei Monate werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten der Bundesagentur für Arbeit überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

2) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

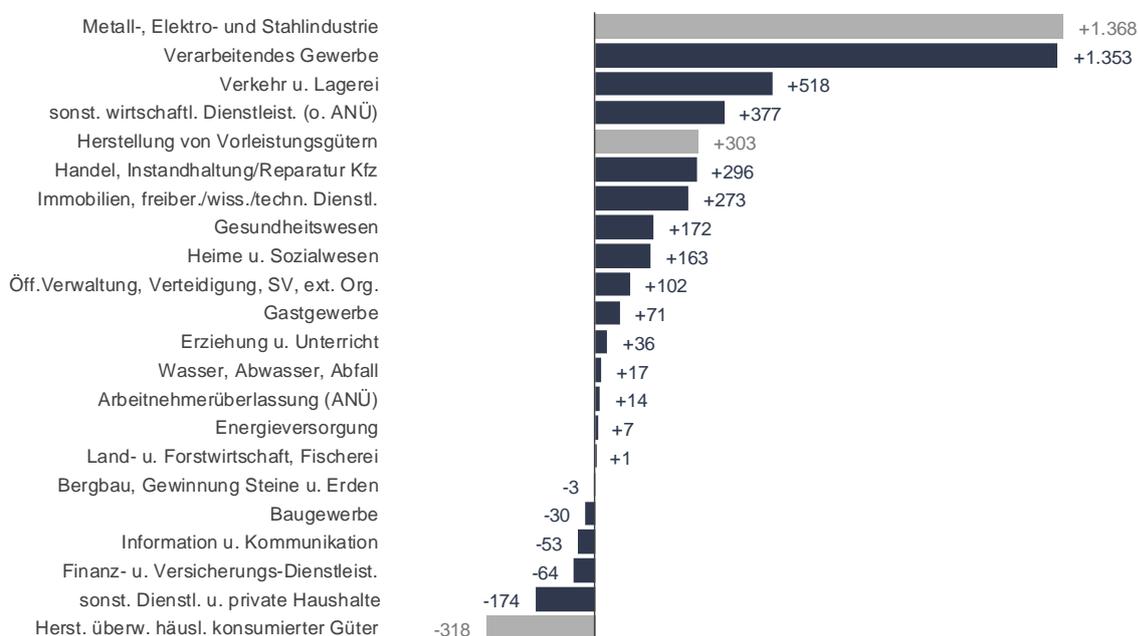
Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Juni 2018 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten

Ende Juni 2018, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Aschaffenburg auf 142.557. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 3.075 oder 2,2%, nach +3.074 oder ebenfalls +2,2% im Vorquartal. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme in der Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (+1.368 oder +4,8%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung bei der Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern, einem Teilbereich des Verarbeitenden Gewerbes (-318 oder -4,3%).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal absolut, absteigend sortiert
Ende Juni 2018



¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

Merkmale der Beschäftigung	Beschäftigung Ende					Veränderung Jun 2018 / Jun 2017	
	Jun 2018	Mrz 2018	Dez 2017	Sep 2017	Jun 2017	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	142.557	141.214	140.761	141.522	139.482	3.075	2,2
55,6% Männer	79.236	78.207	77.834	78.445	77.236	2.000	2,6
44,4% Frauen	63.321	63.007	62.927	63.077	62.246	1.075	1,7
11,4% 15 bis unter 25 Jahre	16.257	16.510	17.099	17.404	16.005	252	1,6
68,4% 25 bis unter 55 Jahre	97.448	96.593	96.130	96.728	96.420	1.028	1,1
19,5% 55 Jahre bis Regelaltersgrenze	27.848	27.148	26.599	26.475	26.161	1.687	6,4
73,0% Vollzeit	104.051	103.162	103.112	104.050	102.151	1.900	1,9
27,0% Teilzeit	38.506	38.052	37.649	37.472	37.331	1.175	3,1
87,3% Deutsche	124.452	123.898	123.830	124.668	123.298	1.154	0,9
12,7% Ausländer	18.057	17.271	16.883	16.813	16.137	1.920	11,9

1) Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg (Gebietsstand Februar 2019)

Februar 2019

Sperrfrist: 01. März 2019, 9:55 Uhr

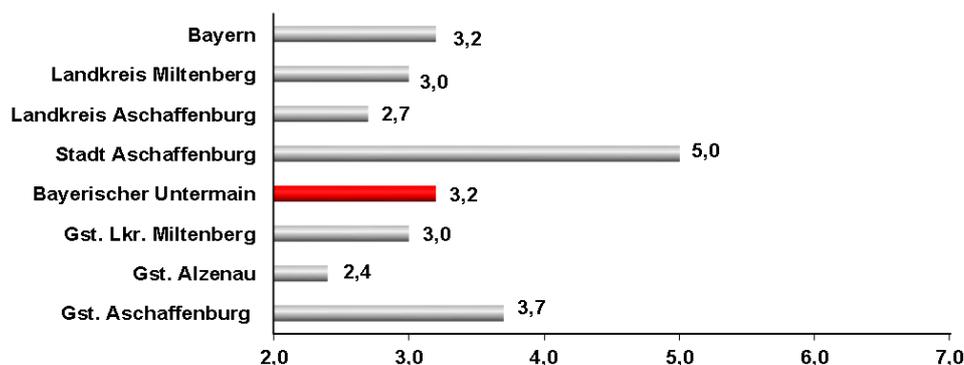
Region	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote		
		Vormonat		Vorjahresmonat		in %	Veränderung gegenüber ... in %-Punkten	
		absolut	in %	absolut	in %		Vormonat	Vorjahresmonat
		1	2	3	4	5	6	7
Gesamt								
AA Aschaffenburg	6.901	-58	- 0,8	-133	- 1,9	3,2	- 0,1	- 0,1
GSt Aschaffenburg	3.884	-16	- 0,4	-100	- 2,5	3,7	0,0	- 0,1
GSt Alzenau	817	-9	- 1,1	-96	- 10,5	2,4	0,0	- 0,3
GSt Landkreis Miltenberg	2.200	-33	- 1,5	63	2,9	3,0	0,0	0,1
Aschaffenburg, Stadt	2.003	-7	- 0,3	26	1,3	5,0	0,0	0,0
Aschaffenburg	2.698	-18	- 0,7	-222	- 7,6	2,7	0,0	- 0,3
Miltenberg	2.200	-33	- 1,5	63	2,9	3,0	0,0	0,1
SGB III								
AA Aschaffenburg	3.724	-57	- 1,5	-218	- 5,5	1,7	- 0,1	- 0,2
GSt Aschaffenburg	1.898	-7	- 0,4	-175	- 8,4	1,8	0,0	- 0,2
GSt Alzenau	496	-24	- 4,6	-72	- 12,7	1,4	- 0,1	- 0,3
GSt Landkreis Miltenberg	1.330	-26	- 1,9	29	2,2	1,8	0,0	0,0
Aschaffenburg, Stadt	813	-9	- 1,1	-48	- 5,6	2,0	- 0,1	- 0,2
Aschaffenburg	1.581	-22	- 1,4	-199	- 11,2	1,6	0,0	- 0,2
Miltenberg	1.330	-26	- 1,9	29	2,2	1,8	0,0	0,0
SGB II								
AA Aschaffenburg	3.177	-1	- 0,0	85	2,7	1,5	0,0	0,0
GSt Aschaffenburg	1.986	-9	- 0,5	75	3,9	1,9	0,0	0,1
GSt Alzenau	321	15	4,9	-24	- 7,0	0,9	0,0	- 0,1
GSt Landkreis Miltenberg	870	-7	- 0,8	34	4,1	1,2	0,0	0,1
Aschaffenburg, Stadt	1.190	2	0,2	74	6,6	3,0	0,0	0,2
Aschaffenburg	1.117	4	0,4	-23	- 2,0	1,1	0,0	- 0,1
Miltenberg	870	-7	- 0,8	34	4,1	1,2	0,0	0,1

Erstellungsdatum: 22.02.2019, Statistik-Service Südost, Auftragsnummer 136868

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquoten am Bayerischen Untermain im Februar 2019

(in %, bezogen auf alle Erwerbspersonen)



Stadt Aschaffenburg: Arbeitslosenquote 5,0 Prozent

Keine Auffälligkeiten. So kommentierte der Statistik-Service der Agentur für Arbeit die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Februar. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Aschaffenburg pendelte sich bei 5,0 Prozent ein – wie im Januar und wie vor einem Jahr. Das ist für ein Oberzentrum ein guter Wert und Aschaffenburg dürfte damit in der Spitzengruppe der Städte im Rhein-Main-Gebiet liegen. Für die einzelnen Personengruppen reichte die Quote von 4,1 Prozent bei den unter 20jährigen bis zu 5,3 Prozent bei den Männern, alles eng beieinander

2.003 Männer und Frauen waren am Stichtag Mitte Februar ohne Arbeit und bei der Agentur für Arbeit (813) oder dem Jobcenter Stadt Aschaffenburg (1.190) gemeldet.

Die Entwicklung verschiedener Personengruppen zeigt kaum Auffälligkeiten, lediglich bei den Ausländern war eine deutliche Tendenz nach oben zu erkennen. Das überschnitt sich mit der Zunahme der Arbeitslosen unter 25 Jahren.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Februar meldeten sich 672 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 90 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 676 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 43 mehr als im Februar 2018. 367 mündeten in eine Erwerbstätigkeit, eine Ausbildung oder sonstige Maßnahme.

859 Arbeitsstellen waren in Aschaffenburg im Februar unbesetzt, 14 weniger als vor einem Jahr. 238 Arbeitskräfte wurden von der Zeitarbeit gesucht. Das mag ein vorsichtiger Hinweis sein, dass die Nachfrage sich verlangsamt. Die Zeitarbeit gilt als Frühindikator für die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. 105 offene Stellen bot der Handel an, 72 das Gesundheits- und Sozialwesen und 116 das verarbeitenden Gewerbe.

Arbeitgeber meldeten im Februar 211 neue Arbeitsstellen, das waren 23 weniger als ein Jahr zuvor.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Stadt Aschaffenburg

Februar 2019

Merkmale	Feb 2019	Jan 2019	Dez 2018	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Feb 2018		Jan 2018	Dez 2017
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	3.913	3.937	3.995	-24	-0,6	-102	-2,5	-1,9	-1,9
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.003	2.010	1.905	-7	-0,3	26	1,3	-1,0	1,1
56,4% Männer	1.129	1.129	1.064	-	-	67	6,3	3,5	7,5
43,6% Frauen	874	881	841	-7	-0,8	-41	-4,5	-6,3	-6,0
10,1% 15 bis unter 25 Jahre	202	182	186	20	11,0	-37	-15,5	-19,1	-
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	47	45	46	2	4,4	-8	-14,5	-13,5	17,9
31,6% 50 Jahre und älter	633	632	592	1	0,2	2	0,3	-5,0	-3,3
20,2% dar. 55 Jahre und älter	404	394	371	10	2,5	17	4,4	-5,5	-0,5
21,4% Langzeitarbeitslose	429	447	442	-18	-4,0	-40	-8,5	-9,5	-5,2
7,9% Schwerbehinderte Menschen	158	159	157	-1	-0,6	-5	-3,1	-12,2	-10,8
39,3% Ausländer	787	768	731	19	2,5	90	12,9	7,7	12,6
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	672	674	631	-2	-0,3	90	15,5	12,7	17,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	244	348	266	-104	-29,9	28	13,0	15,6	10,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	210	105	152	105	100,0	51	32,1	-9,5	29,9
seit Jahresbeginn	1.346	674	7.250	x	x	166	14,1	12,7	3,7
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	676	566	633	110	19,4	43	6,8	25,2	12,6
dar. in Erwerbstätigkeit	208	205	171	3	1,5	-9	-4,1	26,5	0,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	159	111	180	48	43,2	17	12,0	82,0	34,3
seit Jahresbeginn	1.242	566	7.260	x	x	157	14,5	25,2	1,0
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,0	5,0	4,8	x	x	x	5,0	5,1	4,8
dar. Männer	5,3	5,3	5,0	x	x	x	5,1	5,2	4,7
Frauen	4,7	4,7	4,5	x	x	x	4,9	5,1	4,8
15 bis unter 25 Jahre	5,1	4,6	4,7	x	x	x	6,1	5,7	4,7
15 bis unter 20 Jahre	4,1	4,0	4,1	x	x	x	4,8	4,6	3,4
50 bis unter 65 Jahre	4,9	4,9	4,6	x	x	x	5,0	5,3	4,9
55 bis unter 65 Jahre	5,2	5,1	4,8	x	x	x	5,2	5,6	5,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	5,6	5,6	5,3	x	x	x	5,6	5,8	5,3
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.291	2.295	2.177	-4	-0,2	-45	-1,9	-4,5	-5,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.881	2.903	2.838	-22	-0,8	-106	-3,5	-4,2	-4,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.901	2.925	2.860	-24	-0,8	-99	-3,3	-3,9	-4,3
Unterbeschäftigungsquote	7,1	7,1	7,0	x	x	x	7,4	7,6	7,4
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	733	725	680	8	1,1	-39	-5,1	-5,7	-1,6
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.598	3.594	3.552	3	0,1	-186	-4,9	-5,3	-5,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.453	1.454	1.474	0	0,0	-69	-4,5	-4,7	-3,3
Bedarfsgemeinschaften	2.723	2.723	2.695	0	0,0	-148	-5,2	-6,0	-6,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	211	159	281	52	32,7	-23	-9,8	16,1	59,7
Zugang seit Jahresbeginn	370	159	2.925	x	x	-1	-0,3	16,1	3,9
Bestand	859	904	941	-45	-5,0	-14	-1,6	1,8	-0,7

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Landkreis Aschaffenburg: Arbeitslosenquote bei 2,7 Prozent

Die Zahl der Arbeitslosen im Landkreis Aschaffenburg unterschritt im Februar wieder die Marke von 2.700. Am Zähltag Mitte des Monats waren 2.698 Männer und Frauen ohne Arbeit, 222 weniger als vor einem Jahr und 18 weniger als im Januar. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der gesamten Region Bayerischer Untermain wird maßgeblich von der Entwicklung im Landkreis Aschaffenburg getragen.

Von den 2.698 Personen im Landkreis Aschaffenburg ohne Job waren 1.581 bei der Arbeitsagentur und 1.117 beim Jobcenter Landkreis Aschaffenburg gemeldet. Vor allem bei den Frauen, den Jüngeren und den Langzeitarbeitslosen nahm die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr ab. Bei den Ausländern kam es zu einer Zunahme.

Im Berichtsmonat meldeten sich 986 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, so viele wie vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 1.014 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 41 weniger wie im Vorjahr. 316 mündeten in eine Erwerbstätigkeit, 244 begannen mit einer Ausbildung oder einer sonstigen Qualifizierungsmaßnahme.

Im Februar betrug die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen 2,7 Prozent, wie im Januar, ein Spitzenwert im Rhein-Main-Gebiet. Vor einem Jahr war die Quote 0,3 Punkte schlechter. Die Stadt Alzenau und der Altlandkreis schnitten mit 2,4 Prozent sogar noch besser ab.

Die Zahl der offenen Stellen ist im Februar mit 1.459 Angeboten etwas gestiegen. Arbeitgeber meldeten im 421 neue Arbeitsstellen, etwa auf Vorjahresniveau. 171 neue Angebote kamen von der Zeitarbeit, 64 aus dem verarbeitenden Gewerbe, 38 aus dem Handel und 24 aus dem Gesundheits- und Sozialwesen. Paula Vähröder, Vermittlerin im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit, kommentiert die Nachfrage: „Der Bedarf an Arbeitskräften ist in der regionalen Wirtschaft nach wie vor sehr hoch. Immer länger müssen Betriebe warten, bis ihre offenen Stellen besetzt werden können. Gerne beraten wir zu Alternativen, aber die Betriebe suchen in erster Linie die fertige Fachkraft. Insbesondere kleinere Firmen haben nicht immer die Zeit für Einarbeitung und Qualifizierung, wenn die Auftragsbücher voll sind. Ausgebildete Bäcker, Friseure, Kfz-Mechatroniker, Schreiner, Erzieher oder Altenpfleger könnten wir jederzeit vermitteln, aber sie sind kaum auf dem Markt zu finden.“

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Landkreis Aschaffenburg

Februar 2019

Merkmale	Feb 2019	Jan 2019	Dez 2018	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Feb 2018		Jan 2018	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitssuchenden									
Insgesamt	5.063	5.019	4.946	44	0,9	-292	-5,5	-6,4	-7,6
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.698	2.716	2.422	-18	-0,7	-222	-7,6	-9,0	-9,7
55,3% Männer	1.492	1.517	1.319	-25	-1,6	-86	-5,4	-7,2	-4,9
44,7% Frauen	1.206	1.199	1.103	7	0,6	-136	-10,1	-11,3	-14,8
9,3% 15 bis unter 25 Jahre	251	232	221	19	8,2	-69	-21,6	-18,0	-19,0
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	62	54	53	8	14,8	-3	-4,6	-	-11,7
38,4% 50 Jahre und älter	1.037	1.085	955	-48	-4,4	-43	-4,0	-5,2	-5,5
26,9% dar. 55 Jahre und älter	726	748	670	-22	-2,9	-5	-0,7	-1,8	-4,7
20,8% Langzeitarbeitslose	560	593	566	-33	-5,6	-74	-11,7	-7,6	-8,7
8,4% Schwerbehinderte Menschen	226	239	235	-13	-5,4	6	2,7	10,1	8,3
27,7% Ausländer	747	743	681	4	0,5	39	5,5	1,1	2,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	986	1.029	847	-43	-4,2	4	0,4	0,4	-5,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	377	589	372	-212	-36,0	19	5,3	-1,7	-2,6
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	279	164	213	115	70,1	9	3,3	-1,8	0,9
seit Jahresbeginn	2.015	1.029	10.969	x	x	8	0,4	0,4	-1,2
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.014	735	873	279	38,0	-41	-3,9	2,4	-
dar. in Erwerbstätigkeit	316	269	259	47	17,5	-29	-8,4	5,5	-0,8
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	244	138	235	106	76,8	-14	-5,4	5,3	21,8
seit Jahresbeginn	1.749	735	11.297	x	x	-24	-1,4	2,4	-0,8
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,7	2,7	2,4	x	x	x	3,0	3,0	2,7
dar. Männer	2,8	2,8	2,5	x	x	x	3,0	3,1	2,6
Frauen	2,6	2,6	2,4	x	x	x	2,9	3,0	2,8
15 bis unter 25 Jahre	2,4	2,2	2,1	x	x	x	2,9	2,6	2,5
15 bis unter 20 Jahre	1,7	1,5	1,5	x	x	x	1,8	1,5	1,6
50 bis unter 65 Jahre	2,9	3,0	2,7	x	x	x	3,1	3,3	2,9
55 bis unter 65 Jahre	3,5	3,6	3,2	x	x	x	3,7	3,9	3,6
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,1	3,1	2,7	x	x	x	3,3	3,4	3,1
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.117	3.140	2.836	-23	-0,7	-286	-8,4	-9,5	-11,2
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.774	3.755	3.486	19	0,5	-369	-8,9	-9,4	-10,6
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.811	3.791	3.521	20	0,5	-369	-8,8	-9,3	-10,6
Unterbeschäftigungsquote	3,8	3,8	3,5	x	x	x	4,2	4,2	4,0
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	1.469	1.489	1.278	-20	-1,3	-136	-8,5	-8,1	-10,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.432	3.367	3.309	65	1,9	-215	-5,9	-6,8	-8,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.705	1.710	1.715	-5	-0,3	-103	-5,7	-6,3	-5,8
Bedarfsgemeinschaften	2.447	2.402	2.369	45	1,9	-214	-8,0	-9,3	-10,5
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	421	289	321	132	45,7	-6	-1,4	17,0	27,4
Zugang seit Jahresbeginn	710	289	4.250	x	x	36	5,3	17,0	1,0
Bestand	1.459	1.367	1.522	92	6,7	48	3,4	1,2	8,7

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Landkreis Miltenberg: 3,0 Prozent.

Exakt 2.200 Personen waren im Landkreis Miltenberg Mitte Februar ohne Arbeit, 33 weniger als im Januar und 63 mehr als vor einem Jahr. 1.330 Männer und Frauen waren bei der Agentur und 870 beim Jobcenter Miltenberg gemeldet. Gegenüber dem Januar ging in beiden Rechtskreisen die Arbeitslosigkeit zurück, gegenüber dem Vorjahresmonat nahm sie in beiden Rechtskreisen zu.

Jeder zehnte Arbeitslose war unter 25 Jahren alt, jeder vierte 55 Jahre und älter, jeder sechste suchte seit mehr als einem Jahr nach Arbeit und fast jeder dritte was Ausländer. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit insbesondere bei den Ausländern, den Älteren und den Schwerbehinderten zugenommen, dagegen ging sie bei der Jüngeren unter 20 Jahren zurück. 922 Personen meldeten sich (neu oder erneut) arbeitslos, 20 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 858 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 26 weniger als vor einem Jahr. Der Arbeitsmarkt im Landkreis Miltenberg ist in Bewegung, dies belegen die fast 1.800 Zu- und Abgänge.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Februar 3,0 Prozent, 0,1 Punkte mehr als vor einem Jahr. Die Spannweite reichte von 1,8 Prozent bei den unter 20jährigen bis zu 3,7 Prozent bei den über 55jährigen.

Die Zahl der offenen Stellen lag bei 1.143, 174 mehr als ein Jahr zuvor. Arbeitgeber meldeten im Februar 299 neue Arbeitsstellen, zehn weniger als vor einem Jahr.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Februar 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Landkreis Miltenberg

Februar 2019

Merkmale	Feb 2019	Jan 2019	Dez 2018	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Feb 2018		Jan 2018	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	3.748	3.751	3.700	-3	-0,1	9	0,2	0,1	-1,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.200	2.233	1.967	-33	-1,5	63	2,9	0,8	4,2
57,4% Männer	1.262	1.274	1.075	-12	-0,9	45	3,7	1,4	4,2
42,6% Frauen	938	959	892	-21	-2,2	18	2,0	-	4,3
10,1% 15 bis unter 25 Jahre	222	232	225	-10	-4,3	-12	-5,1	-0,4	8,7
2,3% dar. 15 bis unter 20 Jahre	50	46	50	4	8,7	-8	-13,8	-17,9	-7,4
38,2% 50 Jahre und älter	840	867	776	-27	-3,1	2	0,2	2,4	5,7
26,0% dar. 55 Jahre und älter	572	597	537	-25	-4,2	43	8,1	8,7	9,4
15,6% Langzeitarbeitslose	343	370	342	-27	-7,3	-18	-5,0	0,3	-5,3
9,2% Schwerbehinderte Menschen	203	207	197	-4	-1,9	17	9,1	6,7	6,5
30,7% Ausländer	675	643	573	32	5,0	109	19,3	6,8	18,9
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	822	983	732	-161	-16,4	20	2,5	4,0	5,9
dar. aus Erwerbstätigkeit	294	564	317	-270	-47,9	-32	-9,8	6,2	33,8
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	203	109	140	94	86,2	24	13,4	-34,3	-3,4
seit Jahresbeginn	1.805	983	9.692	x	x	58	3,3	4,0	1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	858	725	785	133	18,3	-26	-2,9	14,7	12,9
dar. in Erwerbstätigkeit	258	230	206	28	12,2	4	1,6	13,3	2,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	139	124	139	15	12,1	-27	-16,3	61,0	-0,7
seit Jahresbeginn	1.583	725	9.634	x	x	67	4,4	14,7	-1,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,0	3,0	2,7	x	x	x	2,9	3,0	2,6
dar. Männer	3,2	3,2	2,7	x	x	x	3,1	3,2	2,6
Frauen	2,8	2,8	2,6	x	x	x	2,7	2,9	2,6
15 bis unter 25 Jahre	2,7	2,8	2,7	x	x	x	2,8	2,8	2,5
15 bis unter 20 Jahre	1,8	1,6	1,8	x	x	x	2,0	2,0	1,9
50 bis unter 65 Jahre	3,2	3,3	2,9	x	x	x	3,4	3,4	2,9
55 bis unter 65 Jahre	3,7	3,8	3,5	x	x	x	3,6	3,8	3,4
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,4	3,4	3,0	x	x	x	3,3	3,4	2,9
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.407	2.416	2.130	-9	-0,4	59	2,5	1,7	2,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.873	2.870	2.627	3	0,1	-81	-2,7	-2,9	-2,3
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.892	2.889	2.646	3	0,1	-82	-2,8	-2,9	-2,3
Unterbeschäftigungsquote	3,9	3,9	3,6	x	x	x	4,0	4,0	3,7
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	1.217	1.255	1.075	-38	-3,0	37	3,1	6,2	12,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.453	2.419	2.416	33	1,4	-155	-6,0	-6,4	-6,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	967	978	991	-12	-1,2	-118	-10,9	-9,9	-7,5
Bedarfsgemeinschaften	1.806	1.788	1.783	17	1,0	-128	-6,6	-6,8	-6,7
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	299	217	258	82	37,8	-10	-3,2	19,9	12,2
Zugang seit Jahresbeginn	516	217	3.058	x	x	26	5,3	19,9	5,2
Bestand	1.143	1.147	1.137	-4	-0,3	174	18,0	15,0	5,4

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate)

Definitionen

Arbeitsuchende

Arbeit suchend ist, wer im Bundesgebiet wohnt und sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose

Arbeitslose sind in der Statistik der Agentur für Arbeit Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, die nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung, nicht arbeitsunfähig erkrankt, nicht Empfänger von Altersrente sind und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslos gelten im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten

1. Arbeitslosenquoten nach abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (= sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einschließlich Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Beamte ohne Soldaten und Arbeitslose).

2. Arbeitslosenquote nach allen zivilen Erwerbspersonen (seit April 1997)

Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (= abhängige zivile Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Kurzarbeiter

Als Kurzarbeiter gelten beschäftigte Arbeitnehmer, in deren Betrieb wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalles mehr als 10% der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfällt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Nichtdeutsche Arbeitnehmer (Ausländer)

Als Nichtdeutsche Arbeitnehmer gelten Ausländer, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben dürfen.

Gemeldete Stellen

Als gemeldete Stellen gelten zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.

Teilzeitarbeit

Als Teilzeitarbeit gilt eine Tätigkeit, die den Arbeitnehmer vereinbarungsgemäß nicht voll, aber regelmäßig zu einem Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflich festgesetzten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Zur Teilzeitarbeit in diesem Sinne zählt auch die Heimarbeit.

Aussiedler

Aussiedler sind Deutsche i. S. des Grundgesetzes bzw. Menschen mit deutscher Volkszugehörigkeit, die überwiegend aus der Sowjetunion, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien kommen.

Geheimhaltung

Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG.

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden:

Arbeitslosigkeit	Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Zahl der Arbeitslosen im weiteren Sinne plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.
Unterbeschäftigung	Unterbeschäftigung im engeren Sinne plus Zahl der Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.
Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik	Die aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die Entlastungswirkung ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Vollzeitäquivalent). Die Frage, ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht.

Den Bericht gibt es auch per Mail und er steht im Internet unter www.arbeitsagentur.de/aschaffenburg

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie Interesse daran haben.

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Aschaffenburg.Pressestelle@arbeitsagentur.de

Pressestelle

Telefon: 06021/390-605

Wolfgang Giegerich M.A.